

Protokoll der StuPa-Sitzung

Datum: 19. Februar 2019

Ort: R. 1.09.1.12

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 18 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

2. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt (18/0/0):

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 19. Januar 2019
3. Berichte
 - 3.1. StuPa-Präsidium
 - 3.1.1. Zustimmung zur AStA-Geschäftsordnung
 - 3.2. AStA
 - 3.3. VeFa
 - 3.4. weitere Berichte
4. Gäste
5. Anträge
 - 5.1. Geschäftsordnung XXII. AStA
 - 5.2. Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft (AStA)
6. Initiativanträge
 - 6.1. 16. Antirassistisches Stadionfest Der Ball ist Bunt (Arndt Sändig – nicht antragsberechtigt)
 - 6.2. 9. Konferenz: „Rassismus und Rassismuskritik in der Bildung“ (AStA)
 - 6.3. Unabhängige Wirtschaftsprüfung der VBB-Zahlungen (AStA)
 - 6.4. Barrierefreie Wahlen an der Uni Potsdam (Willi Stieger)
 - 6.5. Ultrash 2019 (Erik Jaek – nicht antragsberechtigt)
7. Sonstiges

Bestätigung des Protokolls: 17/0/1 – angenommen

3. Berichte

3.1 StuPa-Präsidium

Vincent Heßelmann (BEAT!): Wir haben im Dezember bereits eine Geschäftsordnung des AStA zugeschickt bekommen, aber vergessen, die Zustimmung auf die TO zu setzen. Deshalb sollten wir das heute unter 5.1 nachholen.

3.2 AStA

Schriftliche Rechenschaftsberichte liegen vor.

Djamila Said (AStA XXII. Antirassismus): Ich freue mich über meine Arbeit, in allen Hochschulrahmverträgen zusätzliche Antidiskriminierungs- und Antirassismusmaßnahmen durchgebracht

Vincent Heßelmann: Anmerkung, dass es lange nicht so aussah. Wie haben hat es letztlich geklappt?

Djamila Said: Nicht damit gerechnet, Bitte um weitertragen an meine Nachfolger*innen

3.3 VeFa:

Es gibt keine Berichte aus der VeFa.

3.4 Weitere Berichte:

Es liegen keine weiteren Berichte vor.

4. Gäste

Toralf Höntze ist für den Initiativantrag 16. Stadionfest „Ball ist Bunt“ anwesend.

Felix Rindt (VeFa-Präsidium) ist für die Diskussion des Antrags 5.2 Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft anwesend.

5. Anträge

5.1 Geschäftsordnung XXII. AStA

Simon Dietz (AStA XXII. Netzpolitik und Verkehr): Inhaltliche Anpassung der Geschäftsordnung wurde vorgenommen und liegt seit Dezember dem StuPa vor.

Lennard Gottmann (AStA XXII. Hochschulpolitik): jedem Referat eine Stimme zugeordnet

Jessica Obst (Die LINKE.SDS): Frage gestellt, Diskrepanz zwischen alter und neuer Ordnung, Rückschritt wenn solche Sachen rausfliegen. Frage ob weitere Namen weiter veröffentlicht werden sollen. Zweite Es fehlt Finanzaufstellung

Kilian Binder (Juso HSG): Wäre praktikabler wenn Änderungen kenntlich gemacht werden

Simon Dietz: Die Namen werden herausgenommen, da sie von den Veränderungen in der DSGVO betroffen sind; Finanzplan und Antragstexte sind hiervon nicht betroffen und können bedenkenlos veröffentlicht werden, wie es in StuPa-Protokollen ja bereits geschieht

Lennard Gottmann: Der Finanzplan ist Teil des Antragstext, deshalb muss diese Veröffentlichung nicht separat geregelt werden. In diesen Texten sind oft Informationen enthalten, die Rückschlüsse auf die Person zulassen. Gerne nehmen wir die Anregungen mit und besprechen sie erneut, auch eine Prüfung mit dem Datenschutzbeauftragten der Hochschule steht an.

Jessica Obst: Ich weiß, dass der Umgang mit personenbezogenen Daten oft ein Drahtseilakt ist; hier müsste sich der AStA ohnehin mal mit einer Datenschutzerklärung absichern. Wenn Antragsteller*innen zustimmen, Daten herauszugeben, sind aber die Fälle weit weniger problematisch.

Leo Peters: Es sollten öffentliche Daten genutzt und private Daten geschützt werden. Der Informationswert von Klarnamen ist mir in diesem Zusammenhang unklar; das gilt im Übrigen auch für StuPa-Protokolle. Antragsteller*innen im antifaschistischen Bereich haben ein erhöhtes Interesse daran, dass Informationen über ihre Strukturen und Projekte nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Weder personenbezogene Daten noch Antragstexte und Finanzpläne haben notwendigerweise

großen Informationsnutzen. Andernfalls würden bestimmte Antragsteller*innen nicht mehr auf die Förderung zurückgreifen können.

Kilian Binder: Der Antragstext kann durchaus veröffentlicht werden, wenn Namen darin geschwärzt werden. Mit Namen sollten wir sensibel umgehen, Finanzen müssen aber offen gelegt werden, sonst macht man sich angreifbar.

Vincent Heßelmann (BEAT!): Welches Kompromissangebot würde denn auf Zustimmung stoßen? Würde es reichen, die alte GO in Kraft zu lassen?

Theresa Hradilak (UP.rising): Ich würde mich der Variante, die Vincent eingebracht hat, anschließen.

Lennard Gottmann: Ich kann den Antrag gerne zurückziehen.

Willi Stieger (Juso HSG): Wenn wir hier keinen Beschluss fassen, müssen wir im nächsten Jahr wieder darüber reden.

Jessica Obst: Die GO wäre ja nicht bis nächstes

Lennard Gottmann zieht den Antrag auf Zustimmung zur Geschäftsordnung des XXII. AStA zurück.

Erik Mau (Juso HSG): Das würde doch jetzt einen erheblichen Mehraufwand für den AStA bedeuten, um die bisherigen Protokolle nachzuarbeiten.

Sonja Bauer (Grüner Campus): Die Geschäftsordnung wird jedes Jahr neu beschlossen. Solange es keine gibt, gelten die Festlegungen der Satzung der Studierendenschaft.

5.2 Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft (AStA)

Tobias Drauschke (AStA XXII. Finanzen): Wir hatten vor einem Jahr schon eine Beitragsordnung eingebracht, nicht durchgekommen, erst mal aufräumen und klar werden. Deshalb aufgrund leben von Rücklagen dass die irgendwann (keine Ahnung wann) aufgebraucht werden. Deshalb in Zukunft nicht weiter leben können, deshalb Änderung brauchen, die unsere festen Kosten decken würde. Bei Rechnerbeitrag von 15 € pro Studi, Begründung im Antrag. Wichtig um gewisse Angebote halten zu können, Mitarbeiterinnen Lohnerhöhung, wird in Zukunft auch wieder kommen, Gesamtvolumen von 600.000 € wovon 481.000 fest sind.

Benjamin Agha (RCDS): über 200.000 mehr, wie viel sollen Lohnkosten erhöht werden und wie viel Geld für andere Sachen?

Tobias Drauschke: Lohn schon angepasst vor einem Jahr auf 13,50 €. 160.000 € werden noch gebraucht, jetzt 20.000 übrig, die durch Beratung anfallen NextBike usw. dann jetzt schon Beitrag. Also 600.000 € immer abdecken

Theresa Hradilak: Wie groß sind unsere jetzigen Rücklagen?

Tobias Drauschke: Null Euro, heißt auch für KuZe vorsichtmaßnahmen im Fall der Fälle vornehmen. 23.000 zwar übrig, aber die sind gebunden

Felix Rindt: Es ist keine Rücksprache mit VeFa erfolgt. Steht aber in Ordnung.

Vincent Heßelmann: Es hat sich bereits ein Julian vom VeFa-Präsidium gemeldet. Erst mal Beschluss über Änderung im Beitrag herbeiführen. VeFa prüfen lassen ob weiterer Beschluss nötig ist. Ansonsten StuPa beauftragen neue Abstimmung.

Benjamin Agha stellt einen GO-Antrag auf geheime Wahl.

Willi Stieger: Wie fühlt sich die VeFa damit?

Felix Rindt: Bei uns gibt es noch keine einheitliche Meinung dazu. Generell würden wir jedoch keine Änderung vornehmen lassen.

Marc Rosenau (UP.rising): Gibt es eine Frist bis wann über den Antrag abgestimmt werden sollte?

Tobias Drauschke: Der Antrag muss erst verschriftlich werden und durch die Instanzen der Uni gehen, also am besten wäre heute eine Abstimmung.

Sonja Bauer: Die Uni Leitung braucht etwa 6-8 Wochen für die Prüfung, also beschlossen ist erst etwas im März.

Vincent Heßelmann: Wir könnten auch im März weitere Sitzung einberufen.

Tilman Kolbe (Die LINKE.SDS): Fraglich ist, ob auch wieder in drei Wochen 2/3 des Stupas da sind.

Marc Rosenau: weiteres Problem schwierig mit Fachschaften

Vincent Heßelmann: Muss heute nicht beschlossen werden. Rücksprache mit VeFa ist problemlos später möglich.

Sonja Bauer: Zustimmung Gespräche VeFa, sehe auch Gefahr von keiner 2/3 Mehrheit im März. VeFa landen Überschüsse der Fachschaften, die es in vergangener Zeit immer darf. Wenn jetzt keine Sachen dazwischenkommen, sollte (hoffentlich) auch wieder von den Fachschaften im VeFa landen

Tobias Drauschke: Um Zahl unterfüttern, VeFa hat knapp 50.000, was von Fachschaften nicht verbraucht wurde. Natürlich wären Gespräche gut, aber Tendenz Gelder da.

Der SDS nimmt eine Fraktionspause von 5 Minuten.

Kilian Binder: Nochmal in drei Wochen wieder treffen, um es nicht zu spontan zu machen

Marc Rosenau: von 10,60 € auf 15 € gehen, letzten 11 Jahre ausgeblieben. Ding ist, wenn Protokolle AStA anschaut, wenig Transparenz.

Theresa Hradilak: Anschließen an Marc, Notwendigkeit ja, Frage: warum nicht staffeln?

Lennard Gottmann: Transparenz Vorwurf nicht nachvollziehen, dass Protokolle nicht alles hergeben, geht daraus hervor, dass wir nicht alles veröffentlichen dürfen. Allerdings kann immer auf der Website nachvollzogen werden, wo die Gelder hinfließen. Außerdem sind alle Sitzungen öffentlich und die Sprechzeiten im Büro.

Sonja Bauer: Ich wollte auf den Vorschlag von Theresa eingehen: Ich halte es nicht für sinnvoll, weil wir aktuell wirklich gar keine Rücklagen haben. Es ist halt nicht irgendeine Zahl ins Blaue hinein, sondern wurde ja wirklich schon durchgeplant. Dass unsere Rücklagen irgendwann aufgebraucht sind ist schon seit fünf Jahren oder so bekannt. In dem Jahr in dem ich F Referentin gewesen bin haben wir auch wirklich ganz viele Sachen gestrichen, gleichzeitig haben wir aber auch gesehen, dass viele Projekte wirklich abhängig von uns sind. Wenn die Studierendenschaft das Geld nicht hat, hätten diese Projekte es auch nicht.

Leo Peters (BEAT!): Schrittweise nicht möglich, hat schon mal nicht geklappt. Vorwurf Intransparenz: träge nur variablen Teil des Haushaltsentwurf.

Vivien Pejic (Die LINKE.SDS): Vorschlag Theresa 13,10 € Durchschnitt, kein Ansatz, sollte immer auf Studis und Stadt zugeschnitten sein. Wohnen in einer Stadt wo solche Angebote wie Wohnberatung usw. nötig sind

Erik Mau: Vorwurf gerechtfertigt, sparsame Informationen vom AStA.

Marc Rosenau: P 1 Transparenz als Vorschau auf die Geschäftsordnung gesehen, P 2: keine

Tilman Kolbe: Schrittweise mal viel zu viel Rücklagen hatten sollten schnell abbauen und jetzt schon zu gut gelungen. Vertrauen Finanzreferat für 15 €.

Benjamin Agha: Intransparenz hinzufügen wichtiger Punkt kriegen wenig mit Website vor zwei Jahren informieren, schwierig nachzuvollziehen

Lennard Gottmann: Transparenz an anderer Stelle eingehen. Warum keine sukzessive Erhöhung notwendig ist, dass wir ohne keine Sicherheit mehr erreichen. Wenn wir nur auf 13 € erhöhen Einschränkung Projekte, keine willkürlich gestellte Zahl

Tobias Drauschke: Auftrag zu Rücklagen für KuZe, gibt es gerade aber nicht. Müssten dann evtl. spontan Lösungen finden, die ins KuZe einsetzt werden.

Vincen Heßelmann: Zwei Streitpunkte: VeFa-Beteiligung und konkrete Erhöhung

Vivien Pejic stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung, um den aktuellen TOP zu unterbrechen und TOP 3.2 zu behandeln. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

Siehe TOP 3.2 Berichte – AStA.

Vincent Heßelmann: Meinungen zur erneuten StuPa Einberufung im März?

Felix Rindt: Wenn Gespräche bis zur nächsten Sitzung im März zustande kämen würden wir die Änderung wahrscheinlich begrüßen.

Tobias Drauschke: Wenn wir merken sollten, dass VeFa keine Gelder mehr hat, wäre Beitragsverschiebung von 20 Cent möglich, kurzfristig und im Nachhinein wird Anpassung gemacht

Felix Rindt: Das löst aber diese Unwohl-gefühl bei uns nicht.

Vincent Heßelmann stellt einen Änderungsantrag:

Dem Beschluss des StuPa wird hinzugefügt:

„Das Studierendenparlament holt die Einschätzung über die Höhe der Beiträge zum Haushalt der Fachschaften von der VeFa ein.“

Marc Rosenau: Tendiere doch eher zum jetzt abstimmen.

Willi Stieger stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung, um den aktuellen TOP zu unterbrechen und TOP 5.2 zu behandeln.

Abstimmung: 6/7/7 – der Antrag ist abgelehnt

Tilman Kolbe: Zwei Anträge und Vermischung und Geschäftsordnung als Symbol der Transparenz geworden. Trennen und an anderer Stelle diskutieren. Antrag Beitragsordnung abstimmen

Abstimmung über den Änderungsantrag I: 14/2/3 – angenommen

Abstimmung über den geänderten Antrag: 17/2/0 – abgelehnt

6. Initiativanträge

6.1 16. Antirassistisches Stadionfest Der Ball ist Bunt (Arndt Sändig – nicht antragsberechtigt)

Antragstext: siehe Sitzungsmappe

Antrag eingereicht von: Arndt Sändig – nicht antragsberechtigt

Willi Stieger übernimmt den Antrag.

Thoralf Höntze: Das antirassistische Stadionfest reagiert auf rechte Tendenzen im Brandenburger Fußball, inzwischen schon seit 16 Jahren. Traditionell wird vom AStA bzw. StuPa gefördert. Die Besucher*innenzahlen sind in den letzten Jahren etwas gesunken, liegen aber weiterhin bei ca. 3.000-4.000 Menschen. Teil des Programms ist stets ein internationales Amateur-Fußballturnier; am Vortag findet eine Fahrraddemo statt. Im letzten Jahr wollte in Babelsberg ein Nazi-Klamottenladen aufmachen, was das Motto der Vortagsdemo geworden ist. Abends ist ein Roller-Derby-Bout; das Derby-Team ist auch im SV Babelsberg organisiert. Begleitet ist das Programm von Ausstellungen zu verschiedenen politischen Themen, dieses Jahr soll es zu 100 Jahren Luxemburg/Liebknecht sein. Abendprogramm ist ein Konzert, Headliner ist diesmal 3. Wahl (Leipzig). Die Veranstaltung soll freien Eintritt ermöglichen und wird daher nur durch Zuschüsse und Fördergelder getragen.

Abstimmung über die Behandlung: 18/0/1 angenommen.

Martin Urban (FSR Lehramt): Wie wird die Veranstaltung beworben?

Toralf Höntze: Es werden die Internetauftritte und öffentlichen Netzwerke der beteiligten Organisationen genutzt, v.a. des SV Babelsberg 03. Überschüssige Einnahmen gehen dann an Geflüchtetenprojekte.

Abstimmung: 16/0/1 – angenommen.

6.2 9. Konferenz: „Rassismus und Rassismuskritik in der Bildung“ (AStA)

Antragstext: siehe Antragsmappe

Antrag eingereicht von: AStA

Vincent Heßelmann stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

6.3 Unabhängige Wirtschaftsprüfung der VBB-Zahlungen (AStA)

Antragstext: siehe Antragsmappe

Antrag eingereicht von: Tobias Drauschke

Tobias Drauschke: Der Vertrag für das Semesterticket läuft bis 2020. Bis dahin gilt die Regelung der jährlichen Überprüfung. Ab dem Abschluss eines neuen Semtex-Vertrages sollte diese Verpflichtung aus dem Vertragswerk wieder gestrichen werden. Wir hatten hierzu auch auf der vergangenen Sitzung gesprochen.

Abstimmung über die Behandlung: 18/0/0 – angenommen

Theresa Hradilak: Vielen Dank für die Verhandlungsführung mit dem VBB

Abstimmung 17/0/1 - angenommen

6.4 Barrierefreie Wahlen an der Uni Potsdam (Willi Stieger)

Willi Stieger: Es geht darum, diesen Antrag in den Senat zu bringen und den zukünftigen Wahlausschuss zu Veränderungen zu bewegen. Die Orte, an denen die Wahlen stattfinden, sind nicht ausreichend barrierefrei und größtenteils für Blinde problematisch. Es soll daher u.a. Wahlschablonen geben, damit diese Menschen auch wählen können.

Abstimmung zur Behandlung: (19/0/1). Der Antrag wurde zur Behandlung angenommen.

Jessica Obst: ich würde noch einen Änderungssatz einbauen, damit Onlinewahlen weiter verhindert werden.

Sonja Bauer: Kannst du auch Vorschläge für Änderungen in den Wahlausschuss mitgeben, damit sich die Dinge nicht nur nach „Forderungen“ anhören und sie das Gefühl von etwas Unterstützung haben?

Willi Stieger: Die bestehenden Forderungen gehen zusammen mit den neuen Vorschlägen in den Wahlausschuss dazu.

Vorliegend: zwei Änderungsanträge. Werden von Willi übernommen

Abstimmung zum Antrag: 20/0/1 - angenommen

6.5 Ultrash 2019 (Erik Jaek – nicht antragsberechtigt)

Antragstext: siehe Sitzungsmappe

Antrag eingereicht von: Erik Jaek

Vincent Heßelmann stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

7. Sonstiges

Niemand wünscht das Wort.